



SparkassenVerband
Baden-Württemberg

Stabsstelle Präsident

SparkassenVerband Baden-Württemberg
Postfach 10 54 63 · 70047 Stuttgart

Jahrespressekonferenz
SparkassenVerband Baden-Württemberg

Gesprächspartner

Telefon 0711 127-

Telefax 0711 127-

E-Mail

Datum

Petra Wöllmer
Jürgen Schmid
Michael Oswald
70478
77901
77877
77943

Petra.Woellmer@sv-bw.de
Juergen.Schmid@sv-bw.de
Michael.Oswald@sv-bw.de
26. Januar 2006

Pressemitteilung

Sparkassen auch 2005 weiter in der Erfolgspur

- **Bilanzsumme auf knapp 158 Mrd. Euro gestiegen**
- **Kundeneinlagen auf hohem Niveau ausgebaut**
- **Wertpapiergeschäft erheblich ausgeweitet**
- **Belegung im Kreditgeschäft erkennbar: Darlehenszusagen und -auszahlungen mit hohen Steigerungsraten**
- **Ertragslage stabil: Cost-Income-Ratio unter Zielwert von 60 %**
- **Substanz gestärkt: hoher Spielraum für zusätzliche Kreditvergabe**

Geschäftsentwicklung der baden-württembergischen Sparkassen

Stuttgart. Auf der Jahrespressekonferenz des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg (SVBW) zeigte sich Heinrich Haasis, Präsident des SVBW, zufrieden mit dem erreichten Ergebnis im Geschäftsjahr 2005. Präsident Haasis: „Die Sparkassen zeigten im Einlagen- und Kreditgeschäft Flagge. Sie haben trotz des weiter gestiegenen Wettbewerbsdrucks ihre führende Marktposition gemeinsam mit ihren Verbundunternehmen behauptet und in Teilen ausbauen können. Die Sparkassen-Finanzgruppe in Baden-Württemberg bleibt die mit Abstand stärkste Finanzgruppe im Land.“ Allerdings mache es das gesamtwirtschaftliche Umfeld der Kreditwirtschaft nach wie vor nicht leicht, gute Ergebnisse zu erzielen. Haasis: „Die 56 Sparkassen in Baden-Württemberg sind auch 5 Jahre nach der Fusion zu einem gemeinsamen Sparkassenverband weiter in der Erfolgsspur. Ihre betriebswirtschaftlich führende Position belegt, dass der gemeinsam eingeschlagene Weg in einem starken Verbund in die richtige Richtung führt.“ Auch im vergangenen Jahr lagen die baden-württembergischen Sparkassen beim Wachstum der **Kundeneinlagen** mit **+1,4 %** und der **Kundenkredite** mit **+1,7 %** wieder deutlich an erster Stelle.

Bilanzsumme auf knapp 158 Mrd. Euro gestiegen

Die aggregierte **Bilanzsumme** der 56 Sparkassen in Baden-Württemberg stieg im vergangenen Jahr um **+4,2 Mrd. Euro** (+2,3 Mrd. Euro; *Vorjahreswerte in Klammern*) bzw. **+2,7 %** (+1,5 %) auf 157,9 Mrd. Euro (153,7 Mrd. Euro). Die durchschnittliche Bilanzsumme lag bei 2,76 Mrd. Euro (2,71 Mrd. Euro).

Kundeneinlagen auf hohem Niveau ausgebaut

Die gesamten **Kundeneinlagen** der baden-württembergischen Sparkassen erhöhten sich um **+1,3 Mrd. Euro** (+0,7 Mrd. Euro) bzw. **+1,4 %** (+0,8 %) auf 94,9 Mrd. Euro. Die baden-württembergischen Sparkassen konnten damit trotz des hohen Konkurrenzdrucks im Einlagengeschäft das Vo-

lumen auf hohem Niveau weiter ausbauen. Dabei haben die Anleger wie bereits in den vergangenen Jahren wieder auf hohe Sicherheit, rasche Verfügbarkeit und stabilen Wertzuwachs gesetzt.

Präsident Haasis: „Mit dem umfassenden Beratungsansatz der Sparkassen kann sich der Kunde sicher sein: bei der Sparkasse ist er gut aufgehoben! Das Vertrauen unserer Kunden ist das wichtigste Kapital der Sparkassen. Wir werden alles daran setzen, dass wir auch in Zukunft dieses Vertrauen in die Marke Sparkasse mit einem breiten, leistungsstarken und auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kundschaft zugeschnittenen Allfinanzdienstleistungsangebot rechtfertigen.“

Zum fünften Mal in Folge nahmen die **Spareinlagen** der baden-württembergischen Sparkassen zu. Mit **+0,3 %** (+3,1 %) bzw. **+0,2 Mrd. Euro** (+1,3 Mrd. Euro) fiel der Anstieg der Spareinlagen allerdings deutlich geringer aus als im Vorjahr. Der Spareinlagenbestand beträgt nunmehr insgesamt 44,1 Mrd. Euro. Mit 86 % ist der Anteil höherverzinslicher Spareinlagen unverändert hoch.

Eine deutliche Zunahme verzeichnete im vergangenen Jahr mit **+1,9 Mrd. Euro** (+0,9 Mrd. Euro) bzw. **+7,4 %** (+3,7 %) auch der **Sichteinlagenbestand**, der auch die Geldmarktkonten beinhaltet. Ausschlaggebend hierfür waren allein die höherverzinslichen Sichteinlagen, die mittlerweile mit 54 % über die Hälfte des Sichteinlagenbestandes der baden-württembergischen Sparkassen von insgesamt 27,8 Mrd. Euro ausmachen. Präsident Haasis: „Die Sparkassen bieten mit ihren Spar- und Sichteinlagen sichere Anlageformen zu attraktiven Konditionen. Das hat die Anleger überzeugt.“

Der Bestand an **sparkasseneigenen Emissionen** hat sich dagegen im abgelaufenen Jahr 2005 auf 13,5 Mrd. Euro verringert. Mit **-550 Mio. Euro** (-718 Mio. Euro) bzw. **-3,9 %** (-4,9 %) fiel der Rückgang jedoch geringer aus als im Vorjahr.

Verlangsamt hat sich auch der Rückgang bei den Termin-

geldern. Die **Termingelder** nahmen um **-0,2 Mrd. Euro** (-0,8 Mrd. Euro) bzw. **-2,2 %** (-7,6 %) auf 9,5 Mrd. Euro ab.

Insgesamt hat der Anstieg bei Spar- und Sichteinlagen die Abflüsse bei Eigenemissionen und Termingelder deutlich überkompensiert.

Wertpapiergeschäft erheblich ausgeweitet – deutlicher Anstieg bei Umsatz und Neuanlagetätigkeit

Die Aktienmärkte, vor allem in Deutschland und Europa, konnten im Jahr 2005 erstmals wieder einen sehr großen Anstieg verzeichnen. Das wirkte sich auch spürbar positiv auf das **Kundenwertpapiergeschäft** der baden-württembergischen Sparkassen aus.

Der **Wertpapier-Umsatz** mit Kunden als Summe aus allen Käufen und Verkäufen stieg bei den Sparkassen in Baden-Württemberg um **+24,6 %** (+10,3 %) auf 16,4 Mrd. Euro. Der **Nettoabsatz aller Wertpapiere** als Differenz aus Käufen und Verkäufen schnellte um **+60,9 %** nach oben.

Umsatzspitzenreiter waren wie im Vorjahr die **Investmentfonds** mit einem **Umsatz** von 7,3 Mrd. Euro. Das entspricht einem Anstieg um **+22,0 %**. Ihr **Nettoabsatz** verdreifachte sich annähernd gegenüber dem Vorjahr auf 1,0 Mrd. Euro.

Negative Auswirkungen im Immobilienfondsgeschäft wurden durch Stützungsmaßnahmen von Seiten der Deka vermieden. Präsident Haasis: „Dieser Weg war und ist im Interesse der Anleger richtig, auch wenn er für das betroffene Unternehmen schmerzhaft ist.“

Noch Zurückhaltung übten die Anleger bei direkten **Aktiengagements**. So stieg der **Umsatz** zwar ebenfalls deutlich um **+33,8 %** auf 3,6 Mrd. Euro. Per Saldo lösten die Sparkassenkunden jedoch noch Aktienengagements auf, so dass der **Nettoabsatz** mit **-273** (-109) Mio. Euro negativ ausfiel.

Im Gegensatz dazu bewegte sich der **Nettoabsatz bei fest-**

verzinslichen Wertpapieren mit 401 Mio. Euro auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr (437 Mio. Euro). Der **Umsatz** an festverzinslichen Wertpapieren konnte dagegen um rd. **+1 Mrd. Euro** auf 5,5 Mrd. Euro gesteigert werden.

Geldvermögensbildung

Die **Sparquote** der privaten Haushalte erhöhte sich im vergangenen Jahr von 10,5 % auf **10,6 %**. Gleichwohl, so Präsident Haasis, liege man damit noch deutlich unter den Werten von Anfang der 90er Jahre. Zudem gab er zu bedenken, dass trotz der Notwendigkeit zur privaten Altersvorsorge immer weniger Menschen dazu in der Lage seien. Haasis: „Für immer größere Teile der Bevölkerung ist es angesichts stagnierender oder rückläufiger Einkommen immer schwieriger oder unmöglich geworden, Ersparnisse zu bilden. Aber unabhängig von der Höhe seiner Ersparnisse erhält jeder Kunde bei seiner Sparkasse eine individuelle Beratung und ein leistungsstarkes Allfinanzangebot aus einer Hand.“

Da die Anleger bei der Geldvermögensbildung bereits seit Jahren einen Mix aus bilanziellen und außerbilanziellen Anlageformen favorisierten, so Präsident Haasis, stelle die enge Zusammenarbeit im Verbund neben einer hohen Beratungsqualität den entscheidenden Erfolgsfaktor für die Sparkassen dar.

Neben dem eigenen Geschäft haben die Sparkassen im abgelaufenen Jahr 2005 rund zwei Drittel bzw. 4,2 Mrd. Euro des Bruttoneugeschäfts der LBS Baden-Württemberg vermittelt. Bei der SV Sparkassenversicherung lag der Vermittlungsanteil der Sparkassen und LBBW im Lebensversicherungsgeschäft im vergangenen Jahr bei rd. 80 %.

Kreditgeschäft: Belebung erkennbar – Darlehenszusagen und -auszahlungen mit hohen Steigerungsraten

Die Sparkassen in Baden-Württemberg konnten das Kreditgeschäft im vergangenen Jahr ausbauen. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die **Kundenkredite** mit **+1,7 %** (+0,5 %) auf 87,7 Mrd. Euro zu. Angesichts der sehr günstigen

Zinssituation ergab sich dabei eine weitere Verschiebung vom kurz- in den mittel- und langfristigen Bereich.

Präsident Haasis: „Die Sparkassen verstehen sich als zuverlässiger Finanzierungspartner vor Ort. Das Kreditgeschäft ist und bleibt Kerngeschäft der Sparkassen.“

Die **Kredite an Privatpersonen** nahmen trotz der anhaltenden Konsumschwäche um **+2,0 %** (-0,2 %) auf insgesamt 46,1 Mrd. Euro zu. Maßgeblich hierfür war das gute Abschneiden bei der Kreditvergabe für den **privaten Wohnungsbau**, die um **+3,4 %** gesteigert werden konnte. Neben dieser guten Entwicklung im Baufinanzierungsgeschäft, die sicherlich durch den Wegfall der Eigenheimzulage profitierte, konnten die Sparkassen auch im Immobilienvermittlungsgeschäft ihre Marktstellung mit einem deutlichen Volumenzuwachs von über 20 % stärken.

Die **Kredite an Öffentliche Haushalte** wiesen wie schon im Vorjahr mit **+12,9 %** (+18,5 %) eine zweistellige Wachstumsrate auf und stiegen auf 2,6 Mrd. Euro. Dies zeige nach Ansicht von Präsident Haasis zweierlei: Erstens habe sich die Finanzlage, gerade der Kommunen, weiter verschlechtert. Zweitens seien die Sparkassen als Hausbank der Kommunen ein starker und zuverlässiger Partner.

Die **Kredite an Unternehmen und Selbständige** stiegen um **+0,7 %** (+0,3 %) auf 37,8 Mrd. Euro. Sprunghaft nach oben entwickelt haben sich seit dem zweiten Quartal 2005 die **Darlehenszusagen und –auszahlungen** für unternehmerische Investitionen mit **+33,0 %** bzw. **+22,7 %** auf 6,0 Mrd. Euro bzw. 5,3 Mrd. Euro. Die Darlehensauszahlungen an Unternehmen erreichten damit den zweithöchsten Wert seit 1999. Präsident Haasis sieht darin die Vorboten einer anziehenden Wirtschaftsentwicklung. Haasis: „Jetzt kommt es darauf an, dass die Belebung bei den **Ausrüstungsinvestitionen** mit real **+4,0 %** im vergangenen Jahr auch den Mittelstand in seiner gesamten Breite nachhaltig erfasst.“ Dazu sei es unverzichtbar, so Haasis weiter, dass die mittelständischen Unternehmen aus dem Verarbeitenden Gewerbe, dem Handwerk und dem Handel sowie die Selbständigen auf verlässliche kreditwirtschaftliche

Partner vor Ort, wie die Sparkassen, vertrauen können.

Ertragslage stabil – Substanz gestärkt

Auch wenn das Betriebsergebnis des Jahres 2005 der baden-württembergischen Sparkassen nicht ganz an das des Vorjahres heranreicht, bewertete Präsident Haasis das erzielte Ergebnis als sehr zufriedenstellend. Die Zahlen belegten, dass die Sparkassen in Baden-Württemberg als Nummer 1 im Wettbewerb mit striktem Kostenmanagement und attraktiven Produkten erfolgreich den Markt bearbeiteten.

Mit **1,06 %** der DBS unterschritt im Jahr 2005 das **Betriebsergebnis vor Bewertung** der baden-württembergischen Sparkassen den Vorjahreswert (1,11 %). In absoluter Größe blieb das Betriebsergebnis vor Bewertung jedoch mit 1,6 Mrd. Euro nahezu unverändert. Damit können die Wertberichtigungen im Kreditgeschäft als dem Kerngeschäft der Sparkassen problemlos verkraftet werden. Die Sparkassen zahlen zudem in Baden-Württemberg wieder ca. 400 Mio. Euro an Steuern und tragen dadurch im ganzen Land zur Finanzierung des Gemeinwesens bei. Darüber hinaus können die Sparkassen ihre sehr gute Eigenkapitalausstattung weiter stärken.

Präsident Haasis erläuterte: „Wir wollen als Sparkassen erfolgreich wirtschaften. Das ist uns gelungen. Die Sparkassen gehören seit Jahren zu den rentabelsten Kreditinstituten in Deutschland. Allerdings geht es für Sparkassen nicht um eine möglichst hohe Rendite, das überlassen wir anderen.“ Vielmehr sehen die Sparkassen ihre Aufgabe, so Haasis, in der flächendeckenden kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und des Mittelstandes sowie in der Unterstützung zahlreicher gemeinwohlorientierter Projekte vor Ort.

Der anhaltend hohe Margendruck und die flache Zinsstruktur haben den **Zinsüberschuss** auf **2,12 %** (2,18 %) der DBS zurückgehen lassen. Absolut blieb der Zinsüberschuss mit 3,3 Mrd. Euro stabil.

Der **Ordentliche Ertrag** konnte stabil gehalten werden mit **0,51 %** (0,51 %) der DBS bzw. 789 Mio. Euro.

Der **Ordentliche Aufwand** ist mit **1,58 %** (1,60 %) der DBS leicht gesunken. Absolut ergab sich ein Wert von 2,4 Mrd. Euro. Dahinter verbergen sich ein um -0,02 %-Punkte auf **0,98 %** der DBS **gesunkener Personalaufwand** und ein um -0,01 %-Punkte auf **0,58 %** der DBS **verringertes Sachaufwand**. In absoluten Zahlen lagen der Personalaufwand mit 1,5 Mrd. Euro und der Sachaufwand mit 0,9 Mrd. Euro auf Vorjahresniveau.

Sparkassen sind kerngesund

Mit einer **Cost-Income-Ratio** von **59,5 %** (58,8 %) sind die baden-württembergischen Sparkassen Kostenführer in der Sparkassen-Finanzgruppe und die rentabelste Bankengruppe.

Die **gesetzlichen Eigenkapitalvorschriften** wurden bei einer von 7,3 % auf **7,6 % gesteigerten Kernkapitalquote** (aufsichtsrechtliche Mindestanforderung: 4 %) und einem gegenüber dem Vorjahr verbesserten Verhältnis zwischen haftendem Eigenkapital und Risikoaktiva gemäß **Grundsatz I** von **12,9 %** (Mindestanforderung 8 %) bei weitem erfüllt.

Die Genossenschaftsbanken haben kürzlich den Beitragsatz für ihre bundesweite Sicherungseinrichtung von 2,0 auf 1,75 Promille gesenkt. Die Sparkassen in Baden-Württemberg mussten 2005, wie auch schon in den Jahren zuvor, **keine Beiträge für ihren Stützungsfonds** entrichten, da das Einzahlungssoll deutlich übererfüllt ist. Damit haben die Sparkassen, so Präsident Haasis, ihre Rolle als wichtiger Stabilitätsanker in der deutschen Kreditwirtschaft erneut unter Beweis gestellt.

Beim Wachstum der **Kundeneinlagen** mit **+1,4 %** und der **Kundenkredite** mit **+1,7 %** lagen die baden-württembergischen Sparkassen ebenfalls deutlich vor den Genossenschaftsbanken im Land mit +0,7 % bzw. +0,8 % und haben ihren Vorsprung ausgebaut. Insoweit, so Haasis, verwun-

derten die Aussagen der Genossenschaftsbanken, dass sie sich besser entwickelten als die Sparkassen in Baden-Württemberg.

Die 56 baden-württembergischen Sparkassen behaupten sich erfolgreich am Markt. Sie haben ihre Marktanteile gefestigt und ausgebaut. Sie sind Kostenführer und die rentabelste Bankengruppe im Land. Dadurch konnten sie ihre Substanz auf hohem Niveau weiter stärken. Als in der Fläche aktiver Finanzdienstleister und unverzichtbarer Kreditgeber im Interesse der Wirtschaft betreiben sie eine erfolgreiche Geschäftspolitik. Mit hohen Steuerzahlungen und durch die Unterstützung zahlreicher gemeinwohlorientierter Projekte tragen sie zudem wesentlich zur Funktionsfähigkeit des Gemeinwesens bei.

Diese Pressemitteilung sowie weitere Informationen zum Sparkassenverband und zur Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg stehen auf unserer Homepage <http://www.sv-bw.de> zum Download zur Verfügung.